

Forschungsprojekt

Bearbeiterin: Sarah Benneh-Oberschewen, M.A.
Titel: **Vorkoloniale Urbanität und ihre Darstellung in den Reiseberichten europäischer Afrikareisender des 19. Jahrhunderts**
Leiter: Prof. Dr. Christoph Marx
Lehrstuhlprojekt
Laufzeit: seit 2011

Ein neu begonnenes Dissertationsvorhaben untersucht, ausgehend von Heinrich Barths Reisebericht, wie afrikanische Siedlungsformen wahrgenommen und beschrieben wurden. Dabei soll die persönliche Herkunft der Afrikaforscher berücksichtigt und der Frage nachgegangen werden, inwieweit die eigene, europäisch geprägte Sozialisation die subjektive Wahrnehmung des „Anderen“ beeinflusst hat. Heinrich Barth, der als Althistoriker sowohl das Bild der antiken Polis als auch dasjenige moderner europäischer Großstädte des 19. Jahrhunderts vor Augen hatte, hat sich verschiedentlich zu einer islamisch geprägten Stadtkultur im subsaharischen Afrika geäußert. Trotz der herausragenden Bedeutung Barths als eines wissenschaftlich ausgebildeten Afrikareisenden soll vergleichend vorgegangen werden. Denn neben Barth durchreisten auch andere Afrikaforscher im 19. Jahrhundert die gleiche Region, sie unternahmen ihre Reisen jedoch zu unterschiedlichen Zeiten und aus verschiedenen Motivationsgründen. Der Vergleich erlaubt darum eine kritische Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Biographien und Perspektiven der Afrikaforscher, die ihre Bewertung afrikanischer Lebensformen zweifellos beeinflussten. Während afrikanische Urbanität im Zuge der Kolonisation und Entkolonisation vielfach Erwähnung findet, wurde der vorkolonialen afrikanischen Urbanität in der Forschung bislang wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Besonders reizvoll an der Erforschung vorkolonialer afrikanischer Urbanität ist darüber hinaus, dass rassistische Prägungen das Erkenntnisinteresse zu dieser Zeit noch nicht, zumindest aber noch nicht so stark, beeinflussten wie mit dem Beginn der Kolonisation. Das Dissertationsvorhaben möchte dazu beitragen, diese Forschungslücke zu schließen und greift daher auf Quellen wie Reiseberichte und Briefe verschiedener europäischer Afrikaforscher zurück, die unter dem Gesichtspunkt der Urbanität bisher noch nicht ausgewertet wurden. Deren Untersuchung eröffnet die Möglichkeit, Rückschlüsse auf urbane Traditionen und Lebensformen im vorkolonialen Afrika zu ziehen. Angestrebt wird darum erstens die Beantwortung der Frage, ob die in den Reiseberichten beschriebenen Siedlungsformen von den europäischen Beobachtern als eine typisch urbane Lebensform eingeschätzt wurde, und zweitens, nach welchen Kriterien sie afrikanische vorkoloniale Urbanität definierten.